fss Fachstelle Schuldensanierung Berner Oberland + Mittelland

FAIR EHRLICH SOZIAL TRANSPARENT

Jahresbericht 2015

MITGLIED
SCHULDENBERATUNG SCHWEIZ

Inhalt

Bericht des Vorstandes und der Geschäftsleitung 3

Organisation 5

Bericht FSS Berner Oberland (Thun) 7

Interview mit 2 Klienten 9

Bericht FSS Mittelland (Lyss) 11

Zahlen und Statistiken 2015 (Privatsanierungen) 13

Bericht des Vorstandes und der Geschäftsleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Das Bundesamt für Statistik hat 2015 eine Erhebung zum Thema **Verschuldung und Bezug zum Geld** veröffentlicht. Die Angaben beziehen sich auf Erhebungen aus dem Jahre 2013 und beschreiben die Verschuldungssituation von Personen in Schweizer Privathaushalten. Hypothekarschulden sind darin nicht enthalten. Definiert wurden 6 verschiedene Schuldenarten: Fahrzeug-Leasing / Kleinkredite / Konsumkredite / Ratenzahlungen / Verschuldung bei Familie oder Freunden, die nicht im selben Haushalt leben / Zahlungsrückstände / Kontoüberziehungen oder unbezahlte Kreditkartenrechnungen. Im Folgenden einige Ergebnisse daraus:

- 40 Prozent der Bevölkerung leben in einem Haushalt mit mindestens einer Art von Schulden, 8 Prozent in einem Haushalt mit mindestens drei verschiedenen Schuldenarten.
- Wichtigster Grund für Konsumkredite: Nahezu 20 Prozent der Bevölkerung leben in einem Haushalt mit mindestens einem auf Kredit gekauften Fahrzeug.
- Zahlungsrückstände: 1 von 10 Personen lebt in einem Haushalt, der in den letzten 12 Monaten Steuerschulden hatte.
- Kontoüberziehungen (Bank oder Post) und unbezahlte Kreditkartenrechnungen: Personen ab 65 Jahren sind am wenigsten betroffen.
- Betreibungen und Verlustscheine: 1 von 20 Personen lebt in einem Haushalt mit mindestens einer Betreibung in den letzten 12 Monaten.
- Kreditkarten: 1 von 3 Personen lebt in einem Haushalt ohne Kreditkarte.

Wir leben in einer Konsumgesellschaft. Wir freuen uns an den damit verbundenen Annehmlichkeiten. Manches, was uns geboten wird, gehört für eine Mehrheit zum normalen Lebensstandard. Die Möglichkeiten, sich Dinge anzuschaffen, ohne dass die dafür notwendigen Finanzen vorhanden sind, sind vielfältig. Als Schuldenberater / -sanierer wird uns täglich der Blick hinter die Kulissen unserer Konsumgesellschaft eröffnet. In diesen Lebensrealitäten ist der Glanz des Konsums einem finanziellen Chaos gewichen. Eine Überschuldung grenzt die Betroffenen

ein. Die persönliche Freiheit wird durch eine Einkommenspfändung oder durch Abzahlungs-, resp. Leasingraten, die z.B. durch plötzlich veränderte Budgetzahlen aus dem Verhältnis geraten sind, massiv eingedämmt. Die Betroffenen stehen unter einem hohen Druck. Eine unvorhergesehene Forderung oder eine nicht eingeplante Steuerrechnung wird zur nicht mehr verkraftbaren Ausgabe.

Zwei Klienten, die jetzt mitten in einer Schuldensanierung stehen, haben wir interviewt. Sie teilen uns in diesem Jahresbericht mit, was für sie die Überschuldung bedeutet hat und wie sie die Phase der Sanierung erleben.

Der Weg in die Schuldenfreiheit, wenn es die Gegebenheiten erlauben, ist ein nicht einfacher, aber lohnenswerter Weg. Er muss in der Regel mit einem Umdenken und Umgewöhnen einhergehen. Die angestrebte Schulden-Freiheit ist das Ziel. Doch muss diese oft neu definiert und gefüllt werden, damit sie nachhaltig bleibt. Dafür setzten wir uns auch im letzten Jahr ein. Wir danken allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, Menschen auf diesem Weg zu unterstützen.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung.

Organisation

Verein Vita Perspektiv

Die Fachstellen Schuldensanierung Berner Oberland und Mittelland wurden vom steuerbefreiten Verein Vita Perspektiv mit Sitz in Heimberg gegründet. Seine Ziele definiert der Verein im ersten Artikel, Abs. 2, wie folgt:

„Der Verein arbeitet auf gemeinnütziger Basis und bezweckt, dem wachsenden Bedürfnis nach Lebenssinn und Lebensqualität zu begegnen. Durch praxisorientierte Beratung und Begleitung in den Bereichen Beruf, Familie und Freizeit legt "Vita Perspektiv" das Schwergewicht seiner Tätigkeit auf Sinnvermittlung auf christlicher Basis. Im Vordergrund stehen dabei erstens die präventiven und zweitens die therapeutischen Tätigkeiten und Angebote. Organisation und Betrieb von Freizeitveranstaltungen, Schulungen, Kursen, Beratungsstellen, Wohngemeinschaften, Rehabilitationsmöglichkeiten, Sozialdiensten sowie Hilfsprojekten im In- und Ausland."

Fachstelle Schuldensanierung Berner Oberland
Scheibenstrasse 3
3600 Thun
033 221 80 60

Fachstelle Schuldensanierung Mittelland
Hohfuhrenweg 4
3250 Lyss
032 387 84 40

Team FSS Thun

Beat Reichenbach, 80 %, Co-Leitung Thun, Schuldensanierer, seit 2009
Susanne Hauert, 85 %, Co-Leitung Thun, Schuldensaniererin, seit 2007
Jochen Beck, 95 %, Schuldensanierer Thun, Private und Firmen, seit 2012
Brigitte Knutti, 80 %, Administration Thun, seit 2014
Damaris Panier, 30 % Administration Thun, seit 2011
Roman Stierli, 60 % Sozialarbeiter i.A.

Team FSS Mittelland

Jürg Gilgen, 100 %, Leitung Lyss, Schuldensanierer, Prävention, seit 2012
Max Däppen, 80 %, Schuldensanierer, seit 2015
Edith Gerber, 10 % Administration, seit 2012

Vorstand

Stefan Jakob	Präsident, Geschäftsführer vita perspektiv ag
Martin von Känel	Gründer, Leiter Abteilung Soziales, Münsingen
Ruedi Thut	Geschäftsleitung vita perspektiv ag
Bernhard Zaugg	ehem. Geschäftsführer Fachstelle Schuldensanierung BeO

Bericht FSS Berner Oberland (Thun)

Mit 194 Privatpersonen führten wir eine Erstberatung durch. Pro Woche entspricht dies rund 4 Klienten, die an unserer Fachstelle ihre finanzielle Situation erstmals darlegen.

Ziel ist es, während des rund 1,5 Stunden dauernden, unverbindlichen Erstgesprächs eine umfassende Analyse der Finanz- und Schuldensituation vorzunehmen sowie den Klienten ihre Möglichkeiten und Grenzen in ihrer finanziellen Situation aufzuzeigen. Kann eine Schuldenlösung ins Auge gefasst werden, sind die Personen nach der Erstberatung über das Vorgehen, den Ablauf und die damit verbundenen Konsequenzen einer Zusammenarbeit informiert. Lässt ihre Situation keine Sanierung zu, erhalten die Personen an der Erstberatung Informationen und Beratung, um ihre Situation zu verbessern, resp. unter welchen Voraussetzungen eine Sanierung möglich sein wird.

108 mal (56 %) wurde aus diesen Erstberatungen ein neues Falldossier eröffnet. 240 laufende Dossiers wurden im Jahre 2015 von unserer Fachstelle geführt, sei es während eines Sanierungsaufbaus oder einer laufenden, in der Regel 3 Jahre dauernden, Schuldensanierung.

Die Dossier-Belastung der einzelnen Berater (im Schnitt 1.2 Stellenprozent pro Fall) ist ausgeschöpft. Die Abschlüsse der Dossiers halten sich mit den neuen Fällen nicht ganz die Waage. Aufgrund dessen wurde die Anzahl Erstberatungen im Jahr 2015 pro Woche leicht reduziert, was mit etwas längeren Wartezeiten für die Klienten einhergeht. Eine Aufstockung der Stellenprozente für 2016 wurde Ende Dezember 2015 entschieden.

Daneben führten wir im vergangenen Jahr 62 Lohn- oder Teillohnverwaltungen durch. 25 mal ging es um „Leben mit Schulden“, d.h, es ist (noch) keine Sanierung möglich. In 18 Fällen wird dies nach einem Konkurs als Coaching zur Finanzkompetenz beansprucht, 19 mal als weiterführendes Coaching nach Abschluss der Schuldensanierung.

Mit 297 Klienten wurde die Steuererklärung ausgefüllt. Neben den Klienten in einer laufenden Sanierung sind wir für etliche ehemalige Klienten dafür weiterhin ihr Ansprechpartner.

Mit 32 Personen, die selbständig (Einzelfirma oder KMU) erwerbstätig sind, wurde in einem Orientierungsgespräch die Situation der Firma analysiert. Auch in diesem Jahr ergab die Mehrheit der durchgeführten Orientierungsgespräche ein negatives Ergebnis, d.h. es lag bereits eine zu hohe Verschuldung der Firma vor. Eine Sanierung war aufgrund der eingeschränkten Gewinnsituation häufig gar nicht mehr möglich. Es blieb dann oftmals nur noch die Konsequenz, dass der oder die Unternehmer/in die Selbständigkeit aufgeben musste. Zwei Firmensanierungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden und fünf Selbständige befinden sich derzeit in einer laufenden Sanierung ihrer Firma. Acht Unternehmer/innen wurden in Form einer laufenden Beratung regelmässig begleitet, so dass die Selbständigkeit weiter fortgesetzt werden konnte.

Susanne Hauert

Interviews mit 2 Klienten

FSS: Frau W., Sie haben sich im Jahre 2015 an die Fachstelle Schuldensanierung gewandt. Was bewog Sie dazu, fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen?

FRAU W.: Aus einer selbständigen Erwerbstätigkeit hatte ich Schulden. Teilweise bin ich Abzahlungsvereinbarungen eingegangen, die das Betreibungsamt in meine laufende Lohnpfändung jedoch nicht mit berücksichtigte. So lebte ich zeitweise unter dem Existenzminimum. Dies bewog mich, mich an die Fachstelle zu wenden.

FSS: Wie beschreiben Sie die Auswirkungen der Verschuldung auf Ihr Wohlergehen?

Frau W.: Da ich mir von meiner Schwester und von meiner Freundin Geld ausleihen musste, konnte ich mein Versprechen, das Darlehen in Raten zurück zu zahlen, nicht einhalten, was mich persönlich belastete.

Ich hatte teilweise Angst, den Briefkasten zu öffnen, da ich Mahnungen oder Pfändungsankündigungen, usw. erhielt. Auch hatte ich den Eindruck, mich nicht wehren zu können, da mir die finanziellen Mittel für einen Anwalt fehlten.

Ich fühlte mich sehr schlecht, da ich es nicht gewohnt bin, Schulden zu haben.

Es entstand ein grosser Druck und mein Selbstvertrauen sank immer tiefer.

FSS: Mit Ihren Gläubigern konnte die Fachstelle nun einen Teilerlass, zahlbar in 36 Monatsraten, vereinbaren. Wie erlebten Sie die Zeit von der Erstberatung bis zum Tag, als Ihnen mitgeteilt wurde, dass eine Sanierungslösung vorliegt? Was mussten Sie tun, resp. müssen Sie dazu beitragen?

Frau W.: Ich erlebte die Fachperson der FSS als sehr kompetent. Sie hat mich beraten und mir Vorschläge unterbreitet. Nach langer Zeit hatte ich nun den Eindruck, Unterstützung in meiner Situation zu erhalten. Ich muss mich natürlich finanziell einschränken – sehe jedoch ein Ziel vor mir – das motiviert mich.

FSS Nun stehen Ihnen drei Jahre bevor, wo Sie mit einem Sanierungsbudget leben müssen. Was bedeutet dies für Sie?

Frau W.: Ich kann mir verschiedene Sachen nicht leisten. Z.B. Letztes Jahr kein Saisonabonnement im Schwimmbad, Ferien, Kurse besuchen, mit Freunden auswärts Essen gehen. Es ist nicht meine Art, mich immer einladen zu lassen.

Zum Glück verfüge ich über eine positive Einstellung und habe bis heute eine gute Gesundheit.

FSS: Herr B., Sie haben sich im Jahre 2015 an die Fachstelle Schuldensanierung gewandt. Was bewog Sie dazu, fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen?
Herr B.: Ich war knapp 10 Jahre Kunde beim Betreibungsamt. Ich wollte einfach schuldenfrei sein, wieder aufatmen können, das Leben wieder geniessen.

FSS: Wie beschreiben Sie die Auswirkungen, die die Verschuldung auf Ihr Wohlergehen und ihr soziales Umfeld hatten?
Herr B.: Im Allgemeinen negativ. Ich war sehr eingeschränkt und musste immer wieder Vorhaben und Anfragen mit Ausreden absagen, weil es finanziell nicht mit meinem Konto kompatibel war. Die Rede ist nicht von Urlaub und grossen Investitionen…

FSS: Ihr Einkommen wurde längerer Zeit gepfändet. Was hatte dies neben der finanziellen Eingrenzung für Konsequenzen?
Herr B.: Ich war sehr eingeschränkt. Ich konnte zum Beispiel keine günstigere Wohnung nehmen, da die Vermieter meinen Betreibungsauszug sehen wollten. Mit all den vielen Einträgen hatte ich keine Chance, eine Wohnung zu bekommen.

FSS: Mit Ihren Gläubigern konnte die Fachstelle nun Ratenzahlungen vereinbaren. D.h. Sie können die gesamte Schuldensumme in Monatsraten zurückzahlen. Wie sieht die Begleitung der Fachstelle Schuldensanierung aus während der Rückzahlung der Schulden?
Herr B.: Ich finde die Begleitung sehr gut. Man wird sehr kompetent beraten. Wenn man ein Anliegen hat, wird einem geholfen und nach Lösungen gesucht.

FSS: Nun stehen Ihnen drei Jahre bevor, wo Sie mit einem Sanierungsbudget leben müssen. Was bedeutet dies für Sie?
Herr B.: Ich habe mehr Luft als während der Lohnpfändung. Mit jedem Tag der vergeht, komme ich meinem Ziel einen Schritt näher, endlich SCHUDENFREI zu sein!

Bericht FSS Mittelland (Lyss)

Im Februar nahm der zweite Schuldensanierer in der Fachstelle Mittelland seine Arbeit auf. Dank dieser Verstärkung konnten wir im vergangenen Jahr total 154 Erstberatungen durchführen und so die finanzielle Lage der Ratsuchenden genau betrachten. Das Ziel der Erstberatung ist, den Klienten die allfälligen Möglichkeiten einer Sanierung und deren Konsequenzen aufzuzeigen. Bei rund 50% der Personen kann eine Sanierung in Erwägung gezogen werden. Der grösste Teil davon entscheidet sich auch tatsächlich, eine Sanierung mit uns als Fachstelle anzugehen. Bis die angestrebte Schuldensanierung aufgebaut ist, verstreichen in der Regel rund sechs Monate. Während dieser und den anschliessenden rund drei Jahren Sanierungszeit begleiten wir die Klienten mit einer Lohn- oder Teillohnverwaltung. Diese Lohnverwaltung wird dann während dem Vollzug der Sanierung sukzessive abgebaut, so dass der Klient am Ende der Sanierung in der Lage ist, seine finanziellen Angelegenheiten wieder selbstständig auszuführen. Das Ziel einer Sanierung ist also nicht nur die Schuldenfreiheit, sondern auch ein veränderter Umgang mit den Finanzen, was zu einem grossen Teil nach dem Vollzug der Sanierung auch erkennbar ist. Es gibt aber auch immer wieder Menschen, die sich noch eine anschliessende Hilfe wünschen. Diesen Wunsch kommen wir mit einer auf sie massgeschneiderten Lohn- oder Teillohnverwaltung nach.

Innerhalb der beiden Fachstellen Berner Oberland und Mittelland koordinieren wir hier von Lyss aus die Präventionsanlässe. Die Durchführung wird jedoch von verschiedenen Schuldensanierern ausgeführt. Im vergangenen Jahr führten wir den Moneymix Kurs in Frutigen durch. In diesem Kurs werden 8. und 9. Klässler während drei Tagen über den Umgang mit Geld geschult. Der Kurs ist so aufgebaut, dass die Teilnehmer/innen das erlernte Wissen anschliessend in ihren Schulklassen weitergeben. Die Rückmeldungen sowohl der Teilnehmenden wie auch der Klassenlehrer sind oft sehr positiv.

Zusätzlich zu diesem Kurs konnten wir bei verschiedenen Elternrats-Anlässen Vorträge über Jugendverschuldung und Umgang mit Geld halten. Diese Anlässe werden jeweils von 10 bis 25 Leuten besucht und es entsteht oftmals ein reger Gedankenaustausch.

Die Workshops an zwei Bildungsinstituten durften wir auch dieses Jahr wieder durchführen. Für uns sind diese sehr wertvoll, können wir doch Menschen direkt ausbilden, die nachher in ihrem beruflichen Alltag mit den Fragen rund um Budget und Schulden in Berührung kommen. Es geht nicht darum, sie als Schuldensanierer auszubilden, sondern sie für die Themen zu sensibilisieren und ihnen aufzuzeigen, wann professionelle Hilfe angesagt ist.

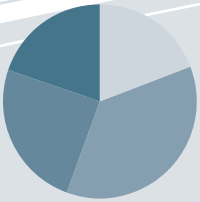
Auch der Präventionsanlass in der Stiftung GEWA in Zollikofen fand wiederum statt.

Jürg Gilgen

Zahlen und Statistiken 2015 (Privatsanierungen)

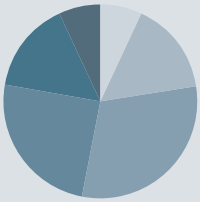
	Thun	Lyss
Telefonische Anfragen	292	175
Erstberatungen	194	154

Folgende Diagramme beziehen sich auf Erhebungen der Erstberatungen beider Fachstellen (Thun und Lyss)



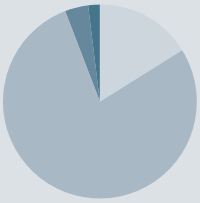
Verschuldet seit

- 0 – 2 Jahren 19 %
- 3 – 5 Jahren 36 %
- 6– 10 Jahren 25 %
- >10 Jahre 20 %



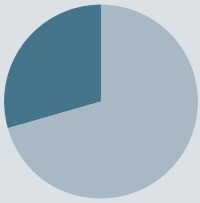
Alter

- bis 25 7 %
- 26 – 30 16 %
- 31 – 40 30 %
- 41 – 50 25 %
- 51 – 60 15 %
- über 60 7 %



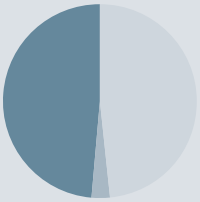
Beruflicher Hintergrund

- Obligator. Schule 16 %
- Sekundarstufe II 78 %
- Tertiärstufe 4 %
- Unbekannt 2 %



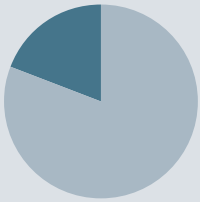
Geschlecht

- weiblich 29 %
- männlich 71 %



Haushaltsform

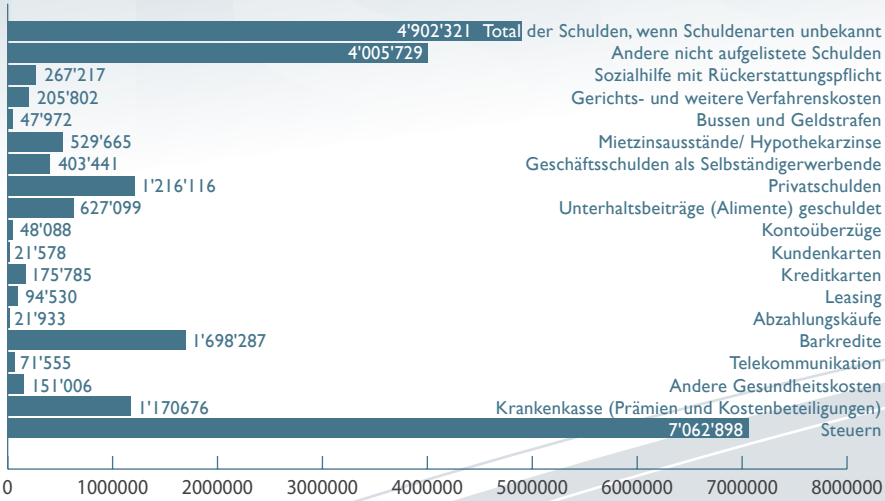
- Alleinstehend 48.5 %
- Allein bei Eltern 3 %
- Paar 48.5 %



Nationalität

- Ausländer 19 %
- CH 81 %

Schuldenart



Ausgehandelte Sanierungslösungen	Thun	Lyss
Ratenvergleiche (ausgehandelte Nachlassdividende zahlbar in Raten)	21	9
Nachlassverträge (ausgehandelte Nachlassdividende Einmalzahlung)	15	1
Ratenzahlungen (Volle Rückzahlung der Gesamtschuld)	33	26
Total Sanierungen	**69**	**36**
Teilsanierungen	2	

(Abschluss nach in der Regel 3 Jahren, Klienten schuldenfrei)

	Thun	Lyss
Gesamtschuldensumme in CHF	4'757'297	1'784'598
Schuldenerlass ausgehandelter Sanierungslösungen in CHF	1'923'417	477'945

Eingeleitete gerichtliche Verfahren	Thun	Lyss
Einvernehmliche Schuldenbereinigung nach Art. 333 SchKG	32	24
Gerichtliche Nachlassstundungen nach Art. 293 SchKG	5	7

	Thun	Lyss
Konkursbegleitungen	5	10
Erfolgreich abgeschossene Sanierungen (Klient Schuldenfrei)	59	7
Beendigung der Sanierung vor Ablauf der Sanierungszeit	7	2

Abbrüche der Sanierung aufgrund Krankheit / Stellenverlust / Klient hat sich nicht an Abmachungen gehalten

Fachstelle Schuldensanierung Berner Oberland
Scheibenstrasse 3
3600 Thun
Telefon: 033 221 80 60
Fax: 033 221 80 62
beo@schuldensanierung-fss.ch

Fachstelle Schuldensanierung Mittelland
Hohfuhrenweg 4
3250 Lyss
Telefon: 032 387 84 40
Fax: 033 221 80 62
mittelland@schuldensanierung-fss.ch

www.schuldensanierung-fss.ch